

mann hat je einen praktischen Versuch gewagt. Aber im Jahre 1800 sagte Toussaint mit wahren staatsmännischen Gefühl zu dem Ausschuß, der an der Verfassung arbeitete: „Schreibt an die Spitze des Kapitels über den Handel, daß die Häfen von San Domingo offen sind für den Handel aller Welt.“ Gleichgültig in der Rassenfrage und frei von Neid oder Vorurteil hatte Toussaint für diesen Verfassungsausschuß acht weiße Pflanzer und einen Mulatten gewählt. Er berief keinen Soldaten und keinen Neger.

»Es war ebenfalls im Jahre 1800, zu einer Zeit, als die englischen Gesetze noch keinem, der nicht das episkopalische Abendmahl genommen hatte, den Eintritt ins Unterhaus erlaubten, und als noch die meisten Staaten Nordamerikas tief in der Frömmelei steckten. Toussaint war ein Neger. Man sagt, die Neger sind abergläubisch. Toussaint hatte keine Erziehung genossen. Man sagt, das macht engherzig. Toussaint war ein Katholik. Es wird behauptet, katholisch sei ein anderer Name für unduldsam. Und doch — Neger, Katholik, Sklave — verdient Toussaint einen Platz neben Roger Williams, dem Begründer von Rhode Island, dem ersten Staate mit religiöser Freiheit. Toussaint befahl seinem Ausschuß: „Schreibt an die Spitze meiner Verfassung, daß ich keine Unterschiede zwischen den religiösen Bekenntnissen gelten lasse.“ (Beifall)

»Und jetzt, Ihr blauäugigen Angelsachsen, die Ihr stolz seid auf Eure Rasse, wählt die Staatsmänner vom Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, die Euch am besten gefallen, sie mögen Amerikaner oder Europäer sein. Ihre Gehirne sollen das Ergebnis von sechs aufeinander folgenden Kulturgeschlechtern sein; sie sollen die reifste Erziehung unserer alten Universitäten haben; sie sollen obendrein die reifste Erfahrung im praktischen Leben besitzen; sie mögen weiß-